AUSGABE XXXV / FRÜHLING 2016

Living Culture

Mehr als ein Magazin
Kultur (er)leben statt konsumieren

Kira Grünberg

„Meine Zeit als LC-Kulturbotschafterin"

Robert Seeger

Eine Legende als Reiseleiter

PHIL-CAFÉ

Luxus des Nachdenkens

1. Grazer Philosophisches Café am 19. Mai im Café Promenade

Holding Graz

Sportlich im Kulturaufwind

Titelfoto: Christian Schmidt

» GRAZ KULINARISCH ENTDECKEN 2016 «

BIER-RUNDGANG:
06.05. – 28.10., Freitag, 17.00 Uhr

KULINARISCHER RUNDGANG:
bis 30.10.,Samstag & Sonntag, 10.30 Uhr

LENDVIERTEL-RUNDGANG:
04.05. – 28.12.,Mittwoch, 18.30 Uhr

INFORMATION & BUCHUNG
Graz Tourismus, T 0316/8075-0, www.graztourismus.at – Anmeldung erforderlich!

Inhalt

LIVING LIFE

08 **Kunst und Sport genießen:** Was die Holding Graz an Erlebniswerten bietet, noch dazu gratis

12 **Gourmet-Prinz und Prinzessin:** Zu Wildschwein & Co lädt Michael Ramssl in die Hermes Villa in den Lainzer Tiergarten

LIVING PEOPLE

16 **Ein Projekt in Partnerschaft mit dem Land Steiermark:** Neue Living Culture Kulturbotschafterinnen braucht das Land! Wer derzeit kultige Botschafterin ist, erfahren Sie in der Coverstory von Lukas Wogrolly

21 **Topanwalt Dr. Harald Christandl beantwortet Rechtsfragen:** „Muss ich zahlen, wenn ein Familienmitglied Schulden macht?"

LIVING TRAVELING

22 **Wer, wenn nicht Sportkommentar Robert Seeger**, ist „lebendiger Kult" für alle TV Zuschauerinnen und Zuschauer? Was der Publikumsliebling heute macht, haben wir für Sie herausgefunden

LIVING LIFESTYLE

29 **Sich in Wien wie in Graz – und zugleich wie in Italien – fühlen?** Das geht nur bei Don Camillo. Wo Sie ihn in Wien finden, hat Lukas Wogrolly recherchiert

LIVING ART

32 **Kunstprojekt TRAMONTANA:** Mitteleuropa und der Adriaraum im bewegenden Dialog

16

22

10

SIMPLY LIVING CULTURE
Erlebnis wert

IMPRESSUM

***GEGRÜNDET** 2007 **ERSCHEINUNGSORT** Graz **MEDIENINHABER** Living Culture GmbH **REDAKTION, HERAUSGEBER, VERWALTUNGSADRESSE** Living Culture GmbH, Sparbersbachgasse 55/28, 8010 Graz **FIRMENBUCHNUMMER** FN 390133a, UID ATU67804744 **HERAUSGEBERIN, GESCHÄFTSFÜHRERIN** Mag. Dr. Monika Wogrolly **PROJEKTMANAGEMENT** Lukas Wogrolly, BSc MSc **PROJEKTMANAGEMENT ASSISTENZ** Sabrina Schabus **REDAKTION: CHEFREDAKTEUR** Lukas Wogrolly, BSc MSc **BILDREDAKTEUR** Christian Schmidt **AUTOREN DIESER AUSGABE** Mag. Dr. Monika Wogrolly; Lukas Wogrolly, BSc MSc; Christian Schmidt **ART DIRECTOR, GRAFIK** Magdalena Wind **LEKTORAT** Lukas Wogrolly, BSc MSc **DRUCK** Radin Print **VERTRIEB** hurtig & flink; Living Culture GmbH **JAHRESABO (4 MAGAZINE)** EUR 15,- **DERZEIT GELTEN DIE MEDIADATEN 2016** www.living-culture.at*

Alle Rechte vorbehalten. Das Printmedium und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Personenbezogene Bezeichnungen, die nur in weiblicher oder nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich gleichermaßen auf Frauen und Männer.

Fotos: Christian Schmidt

9 JAHRE

Living Culture

Mehr als ein Magazin

Wir sagen danke für bald ein Jahrzehnt mit

35 Ausgaben mit

1.550.000 Exemplaren,

beliefert an **1.245.523** Haushalte

und **1.216** Seiten

mit **954** Artikeln und

insgesamt etwa **239 400** Wörtern

gelesen von **200.000** Gästen / Ausgabe

entstanden in

1.140.000 Minuten Teamwork von

27 leidenschaftlichen Menschen
mit viel Kreativität, Toleranz, Weltoffenheit
und Mut zur Veränderung

sterne braucht das land

SIMPLY LIVING CULTURE Erlebnis wert

Wir machen nicht irgendein Printmedium. Wir machen Mut zum Glücklichsein und verleihen für Glanzleistungen Sterne.

Sie erinnern sich: Den Living Culture Erlebniswert haben wir aus dem **Star Award** entwickelt, um Hotels, Menschen, Unternehmen, sozialen und kulturellen Leistungen „ein gehaltvolles Gütesiegel" zu geben. Der Erlebniswert wird überreicht wie ein wertschätzender Blumenstrauß, in diesem Heft an das Parkhotel in Graz. Mit dem allerorts verwendeten Slogan „Simply Living Culture" beschreiben wir, was dort zu finden ist, mehr als ein Lebensgefühl. Eine bestimmte Haltung im Leben, Lebensmut, Weltoffenheit, Lernwillen, der niemals endet, Lust am Leben und an der Weiterentwicklung, Toleranz... Für all das steht eine junge Frau mit ihrem Namen: Als Living Culture Kulturbotschafterin hat Kira Grünberg nach ihrem Trainingsunfall eine ganz andere Herausforderung angenommen und auf der Grazer Opernredoute vorgelebt. Sie zeigt uns allen, was wir am liebsten mit einem ganzen Firmament von Erlebniswert-Sternen würdigen möchten: nämlich, dass jeder Augenblick lebenswert ist. Im neuen Grazer „Philcafé" dürfen Sie es miterleben, Kaffee oder Limonade trinken, und: FRAGEN STELLEN ohne Anspruch, sofort eine Antwort zu wissen. Machen Sie uns Themenvorschläge für das neue Philcafé und lesen Sie, was das denn überhaupt ist, in dieser Frühlingsausgabe.

Monika Wogrolly

Dr. Monika Wogrolly
(Herausgeberin)

Schreiben Sie mir Ihre Fragen und Wünsche:
monika.wogrolly@living-culture.at

PREVIEW

NEUES Philcafé

Das neue Grazer Philosophische Café wird moderiert von Dr. Monika Wogrolly. Eröffnet werden soll das Philcafé am 19. Mai im Café Promenade durch Living Culture Kulturbotschafterinnen wie Kira Grünberg und Pauline Riesel-Soumaré. *(S. 30)*

KLEID DER KULTUREN

Unser Design-Partner La Hong schneiderte das uralte Ballkleid zum 4. Mal zum neuen „Kleid der Kulturen" um. *(S. 16)*

„Numquam cede" - „Gib niemals auf" lautet der Leitsatz von KAGes-Chef Karlheinz Tscheliessnigg *(S. 20)*

Fotos: Christian Jungwirth, www.bigshot.at

MAG.ª ELISABETH PUNTIGAM

Elisabeth Puntigam (im Bild links) ist Steuerberaterin bei Deloitte Styria. Als Expertin in der klassischen steuerlichen Beratung betreut sie vor allem Ärzte, Freiberufler und Unternehmensgründer und unterstützt bei schwierigen Fragen in Bezug auf Rechnungswesen und Jahresabschlusserstellung.

MAG.ª KARIN ECKHART

Karin Eckhart (im Bild rechts) ist Steuerberaterin bei Deloitte Styria. Als Leiterin der Abteilung „Tax & Business Process Services" ist sie zuständig für die ganzheitliche Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) in steuerlichen, betriebswirtschaftlichen und sozialversicherungsrechtlichen Belangen.

Seit 1.1.2016:

Registrierkassenpflicht

EINE DER NEUERUNGEN DES JAHRES 2016 IST DIE SOGENANNTE **REGISTRIERKASSENPFLICHT. KARIN ECKHART** UND **ELISABETH PUNTIGAM,** STEUEREXPERTINNEN VON **DELOITTE STYRIA,** GEBEN AUSKUNFT ÜBER DIE WICHTIGSTEN FAKTEN.

Was genau ist eine Registrierkasse?

Karin Eckhart: Unter Registrierkasse versteht man jedes elektronische Aufzeichnungssystem, das zur Losungsermittlung und Dokumentation einzelner Bareinnahmen eingesetzt wird. Eine Registrierkasse muss kein physischer Gegenstand sein, sondern kann auch eine Softwarelösung sein.

Elisabeth Puntigam: Wichtig ist, dass jede Registrierkasse sowohl über ein Datenerfassungsprotokoll, das von der Finanzverwaltung elektronisch ausgelesen werden kann, als auch über eine Verbindung zu einem Belegdrucker verfügt.

Wer braucht eine Registrierkasse?

Puntigam: Die Registrierkassenpflicht gilt grundsätzlich für Unternehmer, die betriebliche Einkünfte erzielen und sowohl einen Jahresumsatz von 15.000 Euro als auch Barumsätze von 7.500 Euro je Betrieb im Jahr überschreiten. Beide Grenzen müssen erfüllt sein.

Eckhart: Nicht betroffen sind hingegen Unternehmer, die außerbetriebliche Einkünfte, beispielsweise aus Vermietung und Verpachtung, erzielen. Als Barumsätze gelten auch Zahlungen mittels Handy, Wert-, Kredit- oder Bankomatkarte sowie mit Gutscheinen anstelle von Bargeld.

Bezahlte Anzeige / Foto: Christian Schmidt

„WIR FÜHREN LAUFEND BERATUNGSGESPRÄCHE **ZUM THEMA REGISTRIERKASSENPFLICHT** – EINE **INDIVIDUELLE BERATUNG** IST DAS UM UND AUF."

Nicht als Barumsätze gelten Überweisungen, weder elektronische noch mit Erlagschein. Dies bedeutet: Auch zum Beispiel Taxifahrer oder Landwirte, die am Bauernmarkt oder ab Hof verkaufen, sind bei Überschreitung beider Grenzen von den neuen Bestimmungen betroffen.
Puntigam: Unabhängig von der Registrierkassenpflicht gilt die Belegerteilungspflicht bei jeglichen, auch außerbetrieblichen Barumsätzen.

Die Registrierkassenpflicht ist seit 1.1.2016 in Kraft – welche Rückmeldungen kommen aus der Praxis dazu?
Eckhart: Aufgrund der großen Verunsicherung auf Unternehmerseite führen wir laufend Beratungsgespräche zu diesem Thema durch.
Puntigam: Eine individuelle Beratung ist das Um und Auf, da es natürlich wie bei jeder Regelung auch Ausnahmen gibt, die man individuell abklären muss.

Wie helfen Sie Ihren Klienten, die eine Registrierkasse neu einführen müssen? Gibt es steuerliche Vorteile?
Eckhart: Wir helfen bei der Planung allfälliger Investitionen, die durch Umrüstungen notwendig geworden sind, wie zum Beispiel bei der Auswahl des Kassensystems.
Puntigam: Für die Anschaffung oder Umrüstung der vorgeschriebenen Systeme ist seitens des Gesetzgebers eine Prämie vorgesehen, die mit der jährlichen Steuererklärung beantragt werden kann. Über diese Prämie und eine unbegrenzte Absetzung der Kosten im Jahr der Anschaffung beziehungsweise Umrüstung informieren wir ebenso ganz genau.

DELOITTE WIRTSCHAFTS-PRÜFUNG STYRIA GMBH

Villefortgasse 11
8010 Graz
T: + 43 316 37 30 37
www.deloitte-styria.at

Helfen, Gemeinschaft, Freunde finden.
Wir machen freiwillig mit!

Bezahlte Anzeige

Simone und Christoph aus Turnau

Anna-Lisa, Vanessa, Viktoria und Ines aus Friedberg

Engagiert Euch in einer der steirischen Einsatzorganisationen – sie brauchen Euch.
Die Menschen im Land ebenso – sie wissen Eure Einsatzbereitschaft hoch zu schätzen.
Eine Liste aller Freiwilligen-Organisationen findet Ihr hier: www.katastrophenschutz.steiermark.at

DIE WICHTIGSTEN NOTRUFNUMMERN
112 Euro-Notruf, 122 Feuerwehr, 130 Landeswarnzentrale, 133 Polizei, 140 Bergrettung, 144 Rettung.

Das Land Steiermark
Finanzen, Gemeinden, Regionen und Sicherheit

Jede Menge Vorteile

mit der Holding Graz!

Das zahlt sich aus! VorteilskundInnen der Holding bekommen zwei Sturm-Tickets zum Preis eines Tickets!

Kostenlos die Museen im Joanneumsviertel besuchen? **Gratis** zu Sturm-Matches gehen oder starke Ermäßigungen bei Eintrittskarten für Vorstellungen der **Grazer Oper** nutzen? **Das alles bietet die Holding Graz ihren treuen KundInnen an**.

Wer eine Halbjahres-, Jahreskarte oder ein P+R-Kombiticket des Verkehrsverbundes (Zone 101 oder mehr) hat, fährt stressfrei durch Graz. Wer eine Saisonkarte für die Grazer Frei- und Hallenbäder hat, kann stark ermäßigt Badespaß pur erleben. Und wer eine „Berg & Wasser-Karte" der Holding Graz Freizeit hat, kann neben dem Badespaß auch noch nach Herzenslust die Schöcklseilbahn nutzen. Treue Kundinnen und Kunden haben also viele Vorteile – und sie können Kultur- und Sportgenuss stark verbilligt oder gar gratis erleben. Möglich macht dies der „Vorteilsklub" der Holding Graz, dem man dann automatisch angehört, wenn man eine der oben genannten Karten erwirbt..

Die dort angebotenen Vorteile können sich sehen lassen: Mit im Vorteilspaket sind auch Besuche der Museen im Joanneumsviertel (Neue Galerie, Naturkundemuseum, Multimediale Sammlungen) – und zwar zum Nulltarif. Wer Vorteilskunde/-in ist, kann etwa die großartigen Dauerausstellungen „Der Natur auf der Spur" und „Bestechend schön" im Naturkundemuseum kostenlos genießen. Sehr empfehlenswert ist auch die Schau „Weltenbummler: Neue Tiere und Pflanzen unter uns". In der

Bezahlte Anzeige / Fotos: Lupi Spuma/Holding Graz (2), Holding Graz

Stark ermäßigter Operngenuss? Die Holding Graz macht es möglich!

BesitzerInnen der „Jahreskarte Graz" können wie alle VorteilskundInnen der Holding Graz richtig sparen!

Neuen Galerie kann man als VorteilskundIn der Holding Graz derzeit gerade Landschaftsgemälde von Thöny bis Waldmüller bewundern oder die Bilder der Schau „Malerei im Wandel: Bilder der Sammlung Ploner" bestaunen. Und im an die Neue Galerie angeschlossenen BRUSEUM läuft ab 8. April unter dem Titel „Das gute alte West-Berlin" eine sehenswerte Ausstellung zum Thema „Günter Brus und das Berlin der 1970er-Jahre".

Auch Opernfreunde können sich freuen, denn auch für sie gibt es tolle Ermäßigungen: VorteilskundInnen der Holding Graz können Karten für die Aufführungen von „Und der Himmel so weit" (20. 4.) und „Der Barbier von Sevilla" (18. 5.) um 25% billiger erwerben!
Und die Eintritte ins Kindermuseum „FRida & freD" sind für DauerkartenbesitzerInnen der Holding Graz ebenfalls stark ermäßigt.

SPORTLICHE ERSPARNISSE

Auch im Sportbereich gibt es für die VorteilskundInnen jede Menge Volltreffer. So kann man etwa beim Kauf einer Karte für ein Heimspiel des SK Puntigamer Sturm Graz ein zweites Ticket zum Nulltarif (!) zu erwerben. Das gleiche Angebot gilt auch für Spiele des UVC Holding, der HSG Holding Graz und der HIB Murpiraten. Und Matches des GAK 1902 kann man um 25% günstiger erleben!

Die Liste der Vorteile wächst ständig. Alle Details dazu finden Sie unter www.holding-graz.at/vorteile. Dort finden Sie auch alle Infos zu den Anspruchsberechtigungen – und auch die Infos, wo man Halbjahres-, Jahres- und Saisonkarten erwerben kann.

Infos

VorteilskundInnen sind Halbjahreskarten-, Jahreskarten- und P+R-KombiticketbesitzerInnen des Verbundes in der Zone 101 (exklusive SeniorInnen- und StundentInnenkarten, inkl. BesitzerInnen der SozialCard Mobilität), BesitzerInnen von Saisonkarten der Grazer Bäder und alle BesitzerInnen der „Berg & Wasser-Karte".

Wichtig: Die Gültigkeitsdauer der jeweiligen Karte darf nicht abgelaufen sein.

Nähere Infos:
www.holding-graz.at/vorteile

Die Weitergabe des Feuers

Das ****S Parkhotel in Graz vereint auf besondere Art Tradition und Moderne. Philipp Florian führt es in vierter Generation in einem zeitgemäßen, partnerschaftlichen Stil.

Text: Lukas Wogrolly

„Dieses Foto zeigt meine Urgroßeltern, August und Maria Florian. Sie betrieben ursprünglich eine Bäckerei am Lendplatz, ehe sie im Jahr 1934 das Parkhotel eröffnet haben. Ohne die beiden gäbe es das Parkhotel heute nicht“, erklärt Parkhotel-Geschäftsführer Philipp Florian – selbst Ehemann und frisch gebackener Vater einer kleinen Tochter - stolz.
Hier, an der Ecke Maiffredygasse/Leonhardstraße, dominiert Grün. Der Stadtpark in unmittelbarer Nähe, gegenüber der Park der Kunstuniversität Graz, und auch das Parkhotel selbst hat seinen eigenen kleinen Park im Innenhof, der zugleich namensgebend ist. Er ist eigentlich ein märchenhafter „Rosen-Gastgarten“, der als Ruheoase im Zentrum die Gäste aus aller Welt verzaubert und bereits kurz nach der Übernahme in den 1930er-Jahren angelegt wurde.
„Tradition verbunden mit Moderne, so könnte man die Philosophie des Parkhotels und der Familie Florian bezeichnen“,

Fotos: Christian Schmidt

sagt der beherzte Chef des Hauses, der immer ein Lächeln auf den Lippen hat und positive Energie ausstrahlt. Seit 1.7.2013 ist Philipp Florian - nach einem IBW-Studium an der Wirtschaftsuniversität in Wien - in vierter Generation als Geschäftsführer des traditionsreichen ****S Parkhotels im Herzen von Graz tätig. „Ich lasse mich durchaus von der Philosophie meiner Eltern inspirieren, die weiterhin im Betrieb aktiv sind. Dennoch ist es für jede Generation unerlässlich, ihren eigenen zeitgemäßen Führungsstil zu entwickeln." Während Peter Florian, Philipps Vater, entsprechend den Erfordernissen und Gepflogenheiten der Zeit oftmals als universaler Entscheidungsträger zu agieren hatte, kann Philipp heute vermehrt auf den laufenden Diskurs und das Delegieren von Aufgaben setzen, Stichwort ehrliches Commitment: „Ein solches können Mitarbeiter in einer Zeit des zunehmenden Individualismus erst dann gegenüber einem Betrieb aufbauen, wenn sie an wichtigen Entscheidungen teilhaben können."

Im Laufe der Jahrzehnte wurden außerdem traditionelle Werte wie Freundlichkeit, Ehrlichkeit und Herzlichkeit, die das Parkhotel seit seiner Geburtsstunde auszeichnen, äußerst achtsam erhalten und kultiviert. Das historisch anmutende Flair, das einen sofort spüren lässt, dass dieses Hotel „nicht erst gestern einfach so hin gebaut" wurde, mit nicht zuletzt dem märchenhaften Rosen-Gastgarten sowie der Ritterstube im Restaurant Florian ist für das Weiterleben der Tradition das beste Beispiel.

Toleranz und Weltoffenheit sind für Philipp Florian unverzichtbare Elemente der Begegnung, seine Leidenschaften sind – neben der Familie und dem Business – Reisen, fremde Kulturen und regelmäßige sportliche Aktivitäten. Erst „auf Umwegen" kam bei dem dynamischen Querdenker die Einsicht, dass ihm das Parkhotel die Möglichkeit bot, seine Leidenschaften zu leben und als Gastgeber laufend mit unterschiedlichsten Menschen in Kontakt zu kommen. Trotz Fokussierung auf traditionelle Werte verschloss man sich im Parkhotel keineswegs Neuem: Anfang des dritten Jahrtausends wurde das Haus mit einem großzügigen Spa-Bereich inklusive Hallenbad ausgestattet, heute verfügt es zusätzlich über eine eigenständige Kosmetikabteilung, welche auch für Grazerinnen und Grazer nutzbar ist. „Mit Rosengarten, Spa und Kosmetik wollen wir uns ganz bewusst vom typischen Minimalismus der ‚klassischen' Stadthotellerie abheben.

„Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers."

Gemäß dem Motto ‚Bei uns darf's ruhig a bisserl mehr sein'", so Philipp Florian.

Ein Emblem der Symbiose von Tradition und Moderne auf höchster Qualität ist zweifelsohne auch das hoteleigene Restaurant „Florian" – dem neuen Chef „als Herzstück der Gesamtkomposition" besonders wichtig. Es steht seit jeher für kulinarische Genüsse, traditionell wie modern, auf höchstem Niveau, Erlebnisfaktor Rosengarten als Rückzugsoase inklusive. Für seine vielen heimischen Spezialitäten wurden „dem Florian" bereits das AMA Gütesiegel sowie eine Gabel im „Falstaff" verliehen.

„Unter den Grazerinnen und Grazern sind wir als ‚Parkhotel' in erster Linie für unser Restaurant bekannt, denn die Einheimischen nächtigen natürlich nicht bei uns", resümiert Philipp Florian. „Die Synergieeffekte sind unbestreitbar. Die Restaurantgäste schließen aus der Qualität des Restaurants auf die Qualität des Hotels. Das impliziert, dass jedwede Leistung im Restaurant einen direkten Einfluss auf den Ruf des Hotels hat, auch wenn es sich um verschiedene Zielgruppen handelt."

Das Parkhotel ist – insgesamt betrachtet – ein Erlebniswert: Soll heißen, in Worten nicht zu beschreiben. Nur wer selbst dort gewesen ist, kann mitreden und weiß, wie besonders das Kulturerlebnis – oder anders gesagt, die Qualität der persönlichen Begegnung – an diesem Ort im Herzen der Stadt Graz ist.

PARKHOTEL GRAZ

Leonhardstraße 8
8010 Graz
www.parkhotel-graz.at

Kulinarik im *„Schloss der Träume“*

IM LAINZER TIERGARTEN, EINER GROSSEN GRÜNFLÄCHE AM WESTRAND WIENS, LIEGT **DIE HISTORISCHE HERMESVILLA – DAS „SCHLOSS DER TRÄUME" VON KAISERIN SISI.** DIREKT NEBEN DER VILLA BIETET DIE LABSTELLE „HERMES" AUTHENTISCHE WILD-KULINARIK AUF HÖCHSTEM NIVEAU.

Text: Lukas Wogrolly

Hermes-Villa Gastgeber Michael Ramssl (r. i. B.) in einem Beratungsgespräch

Hietzing, der Wiener Gemeindebezirk mit der magischen Zahl 13, zieht Jahr für Jahr unzählige BesucherInnen aus Nah und Fern ins Schloss Schönbrunn und den gleichnamigen umliegenden Tiergarten, den ältesten noch bestehenden Zoo der Welt. Doch nicht jeder, der sich in Schönbrunn aufhält, weiß, dass auch Wiens zweiter Tiergarten im 13. Bezirk liegt und wohl kaum kontrastreicher zu seinem Schönbrunner Bruder sein könnte. Im östlichen Wienerwald, noch zum Großteil im Wiener Stadtgebiet, erstreckt sich am Westrand Wiens umgeben von einer 22 km langen Mauer der Lainzer Tiergarten. Hier gibt es im Gegensatz zu Schönbrunn weder Kängurus noch Pinguine, sondern ausschließlich heimische Wildtiere, allen voran Wildschweine, Hirsche, Mufflons oder Rehe. Sie alle finden in den größtenteils nicht eingezäunten Wiesen und Wäldern ihren natürlichen Lebensraum, den sie sich mit jährlich 500.000 BesucherInnen in perfekter Symbiose teilen. Eine strenge Parkordnung mit insbesondere dem Verbot von Radfahren, Ballspielen und Hunden (in Rücksichtnahme auf das Wild) sorgt dafür, dass sich Mensch und Tier hier niemals in die Quere kommen, sondern friedlich zusammenleben. Im Osten des Lainzer Tiergartens, einst kaiserliches Jagdgebiet, liegt die stilvolle Hermesvilla, das „Schloss der Träume" von Kaiserin Sisi, benannt nach der im Garten stehenden Statue „Hermes als Wächter". Die historischen Gemächer können zwar nur in den Sommermonaten besichtigt werden, für Trauungen steht das Gebäude jedoch ganzjährig zur Verfügung. Und: Auch wer nicht heiratet, steht im Winter keineswegs vor verschlossenen Türen: Egal ob Hochzeitsbankett oder Firmenfeier, egal ob Familienausflug oder einsamer Nordic Walker, das direkt an die Villa angrenzende ganzjährig geöffnete „Café Restaurant Labstelle Hermes" bietet kulinarisch für jeden etwas. Michael Ramssl, seit zwei Jahren an der Spitze des Lokals, lockt mit bodenständigen heimischen Gerichten wie „Steinbrettljaus'n" oder „Wildschweinverhackertes". Fast könnte man bei so einer Speisekarte glauben, man sei auf einer Almhütte. Aber dafür ist der Lainzer Tiergarten doch etwas zu flach, wenn auch bei weitem nicht eben. Stichwort Wildschweinverhackertes: Regionale Wildschweinspezialitäten wie sie regionaler nicht sein könnten, nämlich direkt von den Wildschweinen des Lainzer Tiergartens, gibt es hier in Hülle und Fülle:

DIE **HERMESVILLA,** DAS „SCHLOSS DER TRÄUME" VON **KAISERIN SISI,** BENANNT NACH DER IM GARTEN STEHENDEN STATUE „HERMES ALS WÄCHTER".

Wildschweinknödel, Wildschweinfaschiertes, Wildschwein-Fleischstrudelsuppe sind die „Dauerbrenner"; für Nicht-Wildschweinfans finden sich aber ebenso auf einzigartige Art und Weise zubereitete Krautfleckerln oder Beluga-Linsen. Wie auch der Tiergarten selbst, so zählt das „Café Restaurant Labstelle Hermes" zu den Haupt-Zielgruppen neben Hochzeitsgästen vor allem Wanderer beziehungsweise Nordic Walker und Familien mit Kindern. „Mit 2.600 Hektar ist der Lainzer Tiergarten riesengroß. Da kann man den ganzen Tag verbringen", erklärt Michael Ramssl die Beliebtheit dieses weitläufigen Naherholungs- und Naturschutzgebiets im Westen Wiens.

HERMES CAFÉ RESTAURANT LABSTELLE

Lainzer Tiergarten, 1130 Wien
T. +43 1 804 13 23
F. +43 1 804 13 23 - 15
office@hermes-villa.at
www.hermes-villa.at

Fotos: Christian Schmidt; Hermes Café

High-Class

Kosmetik vom Feinsten

In der New You Beauty Lounge erwarten Sie Alina Cretiu und ihr Team mit exklusivem Beauty & Body Treatment in exklusivem Ambiente.

Text: Christian Schmidt

In Zeiten quantitativen Überflusses an Angebot sucht der anspruchsvolle Kunde nach Qualität, besonders wenn es um das eigene leibliche Wohl und somit um die Pflege des Körpers geht. Auf sein Aussehen und die eigene Schönheit zu achten tut ohne Zweifel auch unserer Seele gut. Mens sana in corpore sano - ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Das wussten schon die Römer. Seinen Körper zu veredeln heißt auch die Seele zu veredeln. Seit mittlerweile vier Jahren widmen sich Alina Cretiu und ihre Kollegin Silvia mit größter Leidenschaft der Pflege der Schönheit ihrer Kunden. „Ich habe in den letzten Jahren mein ganzes Herzblut gegeben, um mir den Traum zu erfüllen, eine Wohlfühloase für meine Kunden zu erschaffen", sagt Alina Cretiu mit größter Begeisterung für ihren Beruf. Die Kosmetik ist für Alina Cretiu eine Herzensangelegenheit, über die sie als geprüfte Meisterin ein großes Know-how verfügt. In den hellen Räumlichkeiten der New You Beauty Lounge fühlt man sich sofort wohl auf der Suche nach allem, was das Kosmetik-Herz begehrt. Hier ist alles auf ein perfektes Beauty-Erlebnis der Kunden und Kundinnen ausgerichtet. Bei Alina und Silvia ist man bestens aufgehoben. In Sachen Make-up, Wimpernverlängerung sowie Nagel- und Fußpflege erwarten den ästhetischen Feinspitz Beratung und Behandlung auf höchstem Niveau. Die schön dekorierten und hellen Räume der Schönheitsoase runden das exklusive Wohlfühl-Erlebnis ab. Wer also in Sachen Schönheitspflege eine passende Adresse sucht, kann sich sicher sein, in der New You Beauty Lounge in der Triesterstraße 14 die richtige gefunden zu haben.

NEW YOU BEAUTY LOUNGE

Triester Straße 14
8020 Graz
www.newyou.at

Foto: Christian Schmidt

Foto: Christian Schmidt

Haarscharf Kultur

„Mit Haut & Haaren war Kira in den besten Händen vor ihrem großen Auftritt in der Oper."

Am 29. und 30. Jänner, nahezu exakt ein halbes Jahr nach ihrem schweren Trainingsunfall, stand Kira Grünberg als strahlende Living Culture Kulturbotschafterin im Casino Graz und in der Oper Graz im Rampenlicht. Für ihr perfektes Styling sowie Make-up zeichneten dabei **Friseur Ben** von **Michael Pummer** Friseure sowie **Alina Cretiu** von der **New You Beauty Lounge** verantwortlich. Michael Pummer Friseure ist ein moderner, junger Friseursalon im Herzen von Graz. Die New You Beauty Lounge (siehe auch S. 14) bietet nicht weit vom Augarten high class Beauty und Body Treatments, von Fußpflege über Gesichts- und Augenbehandlungen bis hin zur Schonenden Haarentfernung. Zu den Specials zählen Wimpernverlängerung sowie Sugaring, ein hautschonendes, sanftes Entfernen der Haare mit einer Zuckerpaste.

www.newyou.at
www.pummer-friseure.at

LIVING CULTURE KULTURBOTSCHAFTERIN KIRA IM FOKUS DER MEDIEN:
„FÜR MICH REPRÄSENTIERT DAS LIVING CULTURE KLEID DER KULTUREN WERTE WIE TOLERANZ, SOLIDARITÄT UND WELTOFFENHEIT, ABER AUCH DEN MUT ZUR VERÄNDERUNG.“

Im Bild v. li. n. re.: Kiras Mutter Karin Grünberg (vorne), Kiras Manager Thomas Herzog (stehend dahinter), Monika Wogrolly, Kira Grünberg, Kiras Vater Frithjof Grünberg, LC-Kulturbotschafterin Beatrix Karl, La Hong Nhut, LC-Kulturbotschafterin Pauline Riesel-Soumaré

LC-Kultur-botschafterin

Kira Grünberg

IN ZEITEN WIE DIESEN BRAUCHT ES LEITFIGUREN DER GESELLSCHAFT. MENSCHEN, DIE MIT IHRER NATÜRLICHKEIT UND ECHTHEIT VERBLÜFFEN. **KIRA GRÜNBERG LÄSST SICH NICHT UNTERKRIEGEN.** TROTZ SCHWEREN SCHICKSALS, NIMMT SIE DIE HERAUSFORDERUNG AN. UND ZEIGT ALS **LC-KULTURBOTSCHAFTERIN,** WIE WERTVOLL DAS LEBEN IST. UND WIE WICHTIG ES IST, KULTIVIERT MITEINANDER UMZUGEHEN.

Wie in den vergangenen Jahren, so war auch heuer wieder das Living Culture Kleid der Kulturen ein Fixstern am Firmament der Grazer Opernredoute. Nach der mittlerweile vierten Verwandlung eines uralten Ballkleides von Monika Wogrolly (Herausgeberin von Living Culture; Anm. d. Red.), durchgeführt von Designer La Hong Nhut, zeigte sich die 22-jährige Tiroler Stabhochspringerin Kira Grünberg, die seit einem Trainingsunfall am 30. Juli 2015 querschnittgelähmt ist, auf den Tag genau ein halbes Jahr nach ihrem Unfall im edlen Ambiente der Oper Graz der breiten Öffentlichkeit. **Bereits am Vortag wurde die diesmal in seidenes Rosa getauchte Ballrobe im Rahmen des Living Culture Champagnerempfangs im Casino Graz erstmals präsentiert**. Kulturbotschafterin Kira Grünberg: „Ich freue mich, in den Kreis der Living Culture Kulturbotschafterinnen aufgenommen zu werden. Für mich repräsentiert das Living Culture Kleid der Kulturen unverzichtbare Werte wie Toleranz, Solidarität und Weltoffenheit, aber auch den Mut zur Veränderung. All das ist auch zentral für mich in meinem Leben."

Fotos: Christian Schmidt

Ein Recht auf Chancen

ALS **SPÖ-VIZEBÜRGERMEISTERIN** DER STADT GRAZ HAT **DR. MARTINA SCHRÖCK** VIEL MIT DER ARMUTSBEKÄMPFUNG ZU TUN. UNS INTERESSIERTE AUCH, **WIE SIE ZUR POLITIK KAM** UND WAS SIE IM LEBEN BESONDERS FASZINIERT.

Text: Lukas Wogrolly

„Sozialamt, Amt für Jugend und Familie, Referat Frauen und Gleichstellung, Wissenschaft. Dazu Arbeit und Beschäftigung, was ein Teil vom Sozialamt ist.“ So definiert die Grazer Bürgermeister-Stellvertreterin Dr. Martina Schröck ihren vielfältigen Aufgabenbereich. Die Armutsbekämpfung zählt dabei zu ihrem täglichen Brot, Stichwort Mindestsicherung. „Als Sozialpolitikerin mache ich mich für jene stark, die sonst keine Lobby hinter sich haben. Oft kann Sozialpolitik nur mehr reparieren, wo andere Politikfelder versagt haben. Jeder Mensch, unabhängig seiner sozialen, nationalen oder kulturellen Herkunft hat das Recht auf Chancen. Zum Beispiel die Chance auf eine gute Schulbildung, unabhängig davon, auf welcher Seite der Mur man wohnt!“ Auch wenn Martina Schröck aus einem sozialdemokratischen Elternhaus kam, wurde sie von den Eltern keineswegs in irgendeine Richtung beeinflusst oder politisch erzogen. Zuerst war nur das Interesse für die PolitikerInnen als Personen da – sie schaute immer gerne die „Zeit im Bild“. Mit 15, 16 Jahren, als gerade Jörg Haider groß wurde, kam der Moment, selbst aktiv zu werden, indem Martina Schröck der sozialistischen Jugend beitrat. Doch was macht Dr. Martina Schröck am liebsten abseits der Politik? Ganz klar: Reisen. „Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, Reisen unternehmen zu können.“ Selbst reist sie am liebsten nach Spanien, und zwar jedes Jahr drei Wochen immer an einen anderen Ort im Land.

Foto: Christian Jungwirth

Bezahlte Anzeige | achtzigzehn | Fotos: LUPI SPUMA

ERMÄSSIGTE EINTRITTE
Kindermuseum FRida & freD

1+1 GRATIS
SK Sturm Graz Bundesliga-Heimspiele*

GRATIS
Museumseintritt im Joanneumsviertel

Jahres-, Halbjahres- und Saisonkarten sind jetzt mehr wert.

Auch gültig für die „Jahreskarte Graz"! Aktuelle Ermäßigungen und Vorteile für treue Öffi-, Bäder- und SchöcklkundInnen finden Sie unter **www.holding-graz.at/vorteile**

Keine Barablöse. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Die Angebote gelten solange der Vorrat reicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Änderungen vorbehalten. *Nur auf Vollpreiskarten im SK Sturm Fanshop, Girardigasse 1, gültig.

HOLDING GRAZ

Ein Leben für die Chirurgie, ein Leben für die Medizin

SEIT FEBRUAR 2013 IST UNIV.-PROF. DR. KARLHEINZ TSCHELIESSNIGG VORSTANDSVORSITZENDER DER KAGes. DER BEEINDRUCKENDE MEDIZINISCHE WERDEGANG DES INTERNATIONAL ANERKANNTEN CHIRURGEN STEHT GANZ IM DIENSTE DER HERZ- UND TRANSPLANTATIONSCHIRURGIE.

Text: Christian Schmidt

Prof. Tscheliessnigg strahlt Ruhe und Gelassenheit aus. Ein In-sich-Ruhen, aus dem große Taten und Leistungen hervorgehen. „Die erste Prämisse, die man als junger Medizinstudent verfolgt, ist die, dem Leidenden zu helfen. Um das zu verwirklichen, gibt es verschiedene Wege. Zum einen kann man an die Basisversorgung gehen. Dort helfen, wo es nichts gibt. Zum anderen kann man sich der Weiterentwicklung der Medizin widmen, der Forschung. Das hat mich einfach mehr interessiert, zumal während meiner Studienzeit die erste Herztransplantation weltweit durch Christiaan Barnard glückte.'' Das Handwerk, nämlich das Herztransplantieren, lernte er als Universitäts-Dozent in Stanford. Prof. Tscheliessnigg leistete Großes für die Chirurgie und die Medizin, fachlich wie administrativ, besonders im deutschsprachigen Raum und speziell in Österreich. Die Einführung der Transplantationschirurgie in der Steiermark, die erste Kunstherzimplantation in Österreich mit der längsten Implantationszeit weltweit bis zur Transplantation (drei Jahre), die erste Kardiomyoplastie (Skelettmuskulatur wird um das Herz gewunden, um die Herzleistung zu unterstützen) im deutschsprachigen Raum und die erste Ventrikelsynchronisation weltweit, also die erste Einsetzung eines Herzschrittmachers zur Herzinsuffizienz, sind bahnbrechende Leistungen des Spitzenchirurgen. Er leitete in Graz sowohl die von ihm gegründete Abteilung für Transplantationschirurgie als auch jene für Herzchirurgie. Und außerdem war er an der Gründung der MedUni Graz im Jahr 2004 als Gründungskonventvorsitzender federführend beteiligt. Die Aktion „Help'', die auf die schlechten baulichen Zustände im LKH Graz aufmerksam machen sollte, wurde von ihm dirigiert. Unter der Schirmherrschaft Prof. Tscheliessniggs wurde die Finanzierung des Projektes „LKH 2020'' erreicht. Dabei soll es jedoch nicht bleiben; der Unermüdliche hat als KAGes-Vorsitzender schon Pläne für 2030. „Die KAGes hat als eines der modernsten Gesundheitsunternehmen Österreichs die Aufgabe, die Gesundheit in der Steiermark vom letzten Jahrhundert ins neue Jahrtausend zu bringen. Das Projekt MEDVISION 2030 soll die 25 Krankenhäuser der Steiermark auf einige wenige Leitspitäler zurückführen, die durch genau abgestimmte Versorgungspläne eine moderne und attraktive Gesundheitsversorgung garantieren.'' Der Leitspruch des Karlheinz Tscheliessnigg hat Früchte getragen: Numquam cede. Gib niemals auf.

Foto: Christian Schmidt

Dr. Harald Christandl befasst sich als Rechtsanwalt mit allgemeinem Wirtschaftsrecht, Anlegerschutz sowie Bank- und Kapitalmarktrecht. Dabei kommen immer wieder Anfragen über Haftungsszenarien bei Schulden von Familienangehörigen.

Wann besteht Sippenhaftung?

WAS PASSIERT, WENN EIN VERWANDTER EINEN KREDIT GENOMMEN HAT UND MIT DER RÜCKZAHLUNG SÄUMIG IST? HAFTEN DANN AUTOMATISCH DIE NÄCHSTEN ANGEHÖRIGEN? WIR BEFRAGTEN ANWALT DR. HARALD CHRISTANDL ZUM THEMA.

Wenn ein Familienmitglied einen Kredit in Anspruch nimmt, befürchten Angehörige im Falle eines Zahlungsverzuges vom Kreditgeber belangt zu werden. Für Schulden haftet im Allgemeinen nur diejenige Person, die sie verursacht hat. Also derjenige, der den Kredit aufgenommen und mit seinen Rückzahlungsverpflichtungen im Verzug ist. Das gilt für Schulden von Ehegatten, Kindern oder anderen Verwandten. Der Kreditgeber kann sich grundsätzlich nur an jenen halten, der auch tatsächlich den Kreditvertrag eingegangen ist. Familienmitglieder haften nur dann, wenn sie eine „Zahle-und-Bürge-Haftung" oder sonstige Verpflichtungen für die Rückführung des Kredites (Realhaftungen, Pfandhaftungen u. a.) eingegangen sind. Eine Haftung eines Ehegatten besteht nur dann, wenn sich beide vertraglich dazu verpflichtet haben, füreinander zu haften. Bei sogenannten „Gemeinschaftskonten" sind beide Ehegatten Kontoinhaber und sohin wirtschaftlich verfügungsberechtigt. Sollte es hierbei zu Kontoüberziehungen kommen, haften für die Rückführung sämtliche Kontoinhaber. Sollte es zu einer Scheidung und nachfolgenden Vermögensaufteilung kommen, wird auf Antrag der Ex-Ehegatten eine richterliche Entscheidung darüber getroffen, wer im Innenverhältnis für welche gemeinsam eingegangenen Schulden haftet. Im Außenverhältnis zum Gläubiger bleibt die Haftung beider Ehepartner aufrecht. Eine gänzliche Entbindung aus einer vertraglich eingegangenen Mitschuldnerschaft oder Bürgschaftsverpflichtung ist nur durch eine gesonderte Vereinbarung mit dem Gläubiger möglich. Sollte einer der Ehegatten versterben und neben Vermögenswerten auch „Schulden" hinterlassen, ist eine Haftung des verbleibenden Ehegatten oder Familienmitgliedern nach dem Tod des Schuldners nur dann möglich, wenn diese eine unbedingte Erbantrittserklärung abgegeben haben. Bei einer bedingten Erbantrittserklärung haftet ein Erbe nur beschränkt bis zum hinterlassenen Vermögenswert für Schulden des Erblassers.

„FÜR SCHULDEN HAFTET IM ALLGEMEINEN NUR DIEJENIGE PERSON, DIE SIE VERURSACHT HAT."

Das österreichische Recht kennt jedenfalls das Prinzip der „Sippenhaftung" nicht. Jeder Schuldner haftet nur für die von ihm vertraglich eingegangenen oder verursachten Schulden. Eine direkte Überwälzung auf andere Familienmitglieder ist grundsätzlich ausgeschlossen.

www.christandl.at

Foto: Christian Schmidt

ER HÄLT DEN REKORD AN AM STÜCK KOMMENTIERTEN FUSSBALL-WM-FINALSPIELEN, WURDE DURCH DIE SKIÜBERTRAGUNGEN MIT ARMIN ASSINGER ZUM **KULTREPORTER** UND IST AUCH IN SEINER PENSION KEINESWEGS UNTÄTIG. **ROBERT SEEGER STEHT FÜR VOLLBLUTJOURNALISMUS MADE IN STYRIA**.

Text: Lukas Wogrolly

„Als ich 2006 im ORF mein letztes Skirennen und mein letztes Fußballspiel, es war das WM-Finale Italien-Frankreich, kommentiert habe, habe ich gedacht: Die Menschen in diesem Lande werden nach vielen Jahrzehnten Seeger genug haben. Doch dem war nicht so.“ Robert Seeger, über 40 Jahre beim ORF als TV- und Radioreporter tätig und seit mittlerweile fast zehn Jahren im Ruhestand, ist auch eine Dekade nach seiner Pensionierung immer noch Kult. Doch was macht den fortwährenden Reiz des steirischen Vollblutjournalisten aus?

Eine Legende als Reiseleiter

Auf jeden Fall einmal eine gewisse Prise Talent: „1965 durfte ich auf Ö1 – damals gab es nämlich noch kein Ö3, das kam erst 1967 – die letzten fünf Minuten des Spiels GAK gegen Simmering vom GAK-Platz kommentieren. In der Zeit war es üblich, im Radio die letzten fünf Minuten eines Fußballspiels zu kommentieren. Ich habe meine Chance genützt, denn da wurde man hellhörig in Wien und hat gesehen, in dem Burschen steckt was. Das Spiel hat mir sehr viel gebracht." Zudem Anpassungsfähigkeit: „Im Laufe meiner Karriere war es unvermeidbar, dass ich einige Male meinen Stil umgestellt habe. Als es noch keine Computer gab, verblüffte ich alle mit meinem Fachwissen, das ich mir durch akribische Recherche angeeignet hatte. In der zweiten Phase hatte schon ein jeder Zugang zum Internet. Daher musste ich mir was Neues einfallen lassen, wie ich die Menschen überraschen und beeindrucken kann. Bei Skirennen war das, dass ich mir von Startnummer 1 genau gemerkt habe, in welcher Sekunde passiert der Läufer welchen Teil der Strecke. Und dann hab ich alle anderen Läufer mit der Nummer 1 verglichen und konnte so schon vor der Zwischenzeit voraussagen ob der entsprechende Läufer nun schnell oder langsam war."

Die dritte Phase seines Kommentatorenlebens verhalf Seeger schließlich zu Kultstatus: „Es war die Zeit mit Armin Assinger als Co-Kommentator. Wir haben uns gesagt: Die sitzen zu Hause in der Familie und schauen sich die Skirennen an. Sie können mit uns nicht reden aber sie hören uns zu. Wir haben nicht mehr kommentiert, sondern einfach miteinander geplaudert."
So auch beim legendären Sturz von Hermann Maier in der Olympia-Abfahrt von Nagano 1998. „Wie er dann aufgestanden ist, waren wir alle erleichtert. Aber die erste Reaktion natürlich ‚Um Gotteswillen'. Das Besondere dabei bestand jedoch darin, dass während der Übertragung eine Kamera des Schweizer Fernsehens ganz nah auf uns gerichtet war, weil man in der Schweiz wissen wollte, warum so viele Schweizer Zuseher bei Skirennen den ORF einschalten."
Auch jetzt ist Seeger keineswegs untätig. Er kommentiert nach wie vor für PULS 4 derzeit Europa-League-Spiele, leitet als Legende Fußballreisen wie in unserem Living Culture Reisetipp und moderiert Veranstaltungen. Das alles natürlich nicht so intensiv wie beim ORF. Denn daneben ist jetzt endlich mehr Zeit für die Familie, vor allem für Frau und Enkelkinder.

LIVING CULTURE
Reisetipp

An die Wiege des Fußballs
13.-16.Mai, Pfingsten

Premiumreise mit Reporterlegende Robert Seeger ab/bis Wien

Inklusive Manchester United vs. Bournemouth im Theatre of Dreams

Informationen und Buchungen
unter www.fanreisen24.com und bei Weiss Touristik - Fanreisen24, 2x in der Steiermark:

8041 Graz | BSC - Stadion Liebenau
Tel: 0316 - 422 6290, graz@weisstouristik.at

8280 Fürstenfeld | Dr. Adalbert Heinrichstr. 5
Tel: 03382 - 51930, info@weisstouristik.at

Foto: Christian Schmidt

Immer für eine Überraschung gut

Im Jahr 2016 präsentiert sich das ****S Thermenhotel Stoiser in Loipersdorf runderneuert. Das umgestaltete BadeReich, eine erweiterte Halbpension mit Suppe und knackigen Salaten zu Mittag, sowie zwei Weiße Suiten sind dabei die Highlights.

„Stillstand bedeutet Rückschritt" oder „Alles neu macht 2016" – so könnte man den Leitspruch von Hotelier Gerald Stoiser bezeichnen, nach dem er sein ****S Thermenhotel Stoiser mit einigen Überraschungen beziehungsweise Neuerungen ausgestattet hat. Erstens wurden folgende Bereiche neu gestaltet und modernisiert: Das BadeReich samt Ruheraum, das Café sowie Hotelbar und Rezeption. Zweitens stehen ab jetzt zwei traumhafte Weiße Suiten zur Verfügung: Edles Ambiente und außergewöhnliches Design versprechen dabei Genuss und Komfort auf höchstem Niveau. Drittens: die erweiterte Halbpension, das heißt ein Mittagsbuffet mit knackigen Salaten, frischem Gebäck und einer Tagessuppe. Dazu noch ein paar kleinere Änderungen im Ausstattungsbereich, wie beispielsweise zwei Thermen Suiten oder ein neuer Seminarraum im GesundheitsReich. Trotz aller Neuerungen bleiben im ****S Thermenhotel Stoiser das persönliche Service am Gast und die herzliche Atmosphäre immer noch schlichtweg DAS Highlight.

„Dass wir viele unserer Gäste nach kurzer Zeit zu unseren Stammgästen zählen dürfen, das ist doch das schönste Kompliment!", freut sich Gerald Stoiser.

Alle Infos zu den Neuerungen gibt es hier: http://www.stoiser.com/de/hotel-kulinarik/stoiser-neu/

THERMENHOTEL STOISER

An der Therme 153
8282 Loipersdorf
www.stoiser.com

Foto: STOISER

Die HOCHZEITSFEE VOM WÖRTHERSEE

Das ****S Werzer's Hotel Resort in Pörtschach am Wörthersee steht nicht nur für unbegrenzten sommerlichen Badespaß am größten Kärntner See. Hier ist das ganze Jahr über was los. Ein Wellness-Bereich auch für Tagesgäste ohne Nächtigung, das exklusive Feinschmecker-Restaurant „Werzer's Beach Club" sowie günstige Kombinationsangebote mit dem nur 20 Autominuten entfernten Skigebiet Gerlitzen machen das traditionsreiche Haus (Ursprünge im 19. Jahrhundert) zu einer Ganzjahresdestination. Besonders beliebt ist es vor allem auch für Hochzeiten. In einem Zeitraum von drei Monaten geben sich hier ungefähr 30 nationale und internationale Paare das Ja-Wort, wie „wedding planner" Yasmin Stieber-Koptik erklärt. „Zuletzt im Februar 2015 hatten wir eine russisch-italienische Eheschließung mit ganz vielen Gästen." Das Besondere ist neben der Location auch die persönliche Betreuung. Die reicht von der ersten Anfrage bis zum Abendessen - hier kann man eben weit mehr als nur einen Raum reservieren. Nicht zuletzt deswegen nennt sich Stieber-Koptik liebevoll „Hochzeitsfee vom Wörthersee".

Im Bild re. neben der Braut: „Hochzeitsfee" Yasmin Stieber-Koptik

WERZER'S HOTEL RESORT

Werzer Promenade 8
9210 Pörtschach am Wörthersee
www.werzers.at

Fotos: Werzer's; Betti Plack

Mehr als ein Hotel

„Més que un club" – „Mehr als ein Verein" ist das Motto des FC Barcelona. „Mehr als ein Magazin" jenes von Living Culture. Und „Mehr als ein Hotel" wäre garantiert das perfekte Motto für das Loisium.

„Loisium" steht seit vielen Jahren für ein MEHR an Hotelgenuss, sowohl in Langenlois als auch in Ehrenhausen. Doch was bedeutet MEHR im Loisium Südsteiermark Ehrenhausen? 1. Weinerlebnis: Wine-Spa mit speziellen Behandlungen, eine angrenzende Vinothek und vieles mehr sorgen dafür, dass der Gast den Weinen der Region emotional begegnet. 2. Einzigartige Architektur: gestaltet von Architekturconsult Graz (außen, Lärchenholz) und BEHF Architekten Wien (innen, Fichtenholz). 3. Residences: Man kann direkt neben dem Loisium Südsteiermark eine Eigentumswohnung im selben Architekturstil mit Lärchenholz erwerben und dabei sämtliche Hotelangebote zu vergünstigten Konditionen nützen. 4. Umfangreiches medizinisches Angebot im Merkur Recreation Medical Spa: professionelle präventive Behandlungen insbesondere von Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie des Bewegungsapparats, dazu auch Traditionelle Chinesische Medizin. 5. Kulturkooperationen: Vernissagen (auch mit Skulpturen), Klassik-Konzerte mit dem Kulturverein Ehrenhausen sowie „Writers in Residence" des Büchermagazins „erLesen" von ORF III.

LOISIUM
WINE & SPA RESORT

Am Schlossberg 1a
8461 Ehrenhausen
www.loisium.com/Südsteiermark

Fotos: Loisium

Im Bild v. li.n.re.: Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Bundespräsidentschaftskandidat Andreas Khol, Landesrat Hans Seitinger und der Doyen des Bauernbundballes Direktor Franz Tonner

„Ein bisschen Spaß muss sein": Roberto Blanco und Lukas Wogrolly

Bauern-bundball

AM FREITAG, 5. FEBRUAR FAND **TRADITIONELLERWEISE** EINEN TAG NACH DEM WIENER OPERNBALL UND SOMIT AM LETZTEN FREITAG IM FASCHING DER **STEIRISCHE BAUERNBUNDBALL** STATT.

Alles Tracht lautete die Devise in der Grazer Stadthalle.

Für die 67. Auflage strömten heuer zirka 15.000 Ballgäste in die ausverkaufte Grazer Stadthalle – man kann somit zurecht vom größten Ball Europas sprechen. Die meisten von ihnen, man würde sagen zirka 99%, kamen in Tracht, also Dirndl und Lederhose, auch wenn der Dresscode für die verbliebenen 10% neben Tracht auch noch die Möglichkeit eleganter Abendkleidung vorsah. Unter den zahlreichen Gästen auch Living Culture Herausgeberin Monika Wogrolly und Living Culture Chefredakteur Lukas Wogrolly wie immer mit den seinen Idolen nachempfundenen grünen „Stoani-Stutzen". Sie wurden für Living Culture begleitet von Carina Fessel und Julia Johansson, zwei Kulturbotschafterinnen aus dem Model-Stall von Ildiko Obiltschnik. Highlight des Abends zweifelsohne der kurze spontane Auftritt des afrokubanischen Kult-Sängers Roberto Blanco („Ein bisschen Spaß muss sein", „Der Puppenspieler von Mexiko"), der zum ersten Mal überhaupt am steirischen Bauernbundball war und sich sogar zu einem Foto mit Lukas Wogrolly überreden ließ. Daneben sorgten für Stimmung neben vielen Modeschauen und Produktpräsentationen auch noch der Tiroler Schlager-Haudegen Marc Pircher sowie das aufstrebende Talent am Schlagerhimmel Melanie Payer aus Ebene Reichenau in Kärnten.

Fotos: Arthur; Living Culture

BIG

NEWS AUS MEINER STADT

Lokale Geschichten, Serviceleistungen und Informationen direkt aus dem Rathaus jeden ersten Samstag im Monat gratis vor Ihrer Tür.

www.graz.at/big

STADT GRAZ

Many Women Show

Text: Lukas Wogrolly

Am 20. Februar 2016 fand – erstmals im eleganten Ambiente des Casino Velden – der Maturaball der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP) Klagenfurt statt. Er war sehr gut besucht, und es gab nur einen einzigen männlichen Maturanten unter lauter Frauen.

Schon der Einladungstext „Auf euer Kommen freuen sich die Maturantinnen und der Maturant“ ließ erahnen, hier handle es sich um einen besondern Ball. Jedoch nicht nur wegen des „Hahns im Korb“, sondern auch wegen der Organisation. BAKIP-Klagenfurt-Direktorin HR Mag.a Marisa Krenn-Wache, MA: „Unglaublich, mit welch Engagement das Event ermöglicht wurde. Es wurde von knapp 90 Schüler/innen eigenständig binnen kurzer Zeit auf die Beine gestellt und auch das Team des Casino Velden, wo wir erstmals zu Gast waren, hat uns vor Ort sehr gut betreut.“ Neben Schul- und Casinoteam zeichnete auch die Ball- und Galaband „Major 7“, mit Living Culture Backoffice Manager Sabrina Schabus als Sängerin, für den gelungenen Abend verantwortlich. Doch zurück zum „Hahn im Korb“: „Anfangs waren wir noch drei Burschen. Doch ab der zweiten Klasse war ich dann vier Jahre lang nur unter Mädels. Ich hab mich nie ‚einzigartig‘ gefühlt und weiß, dass man mich als gute Ergänzung in der Klasse schätzte. Auch bezüglich meiner Berufswahl, als einer der wenigen zukünftigen männlichen Kindergärtner, fühle ich mich sehr wohl“, so der junge Mann in der „Many Women Show“.

Foto: Thomas Hude

Buchtipps

Erinnerungen an Ludwig Hirsch

Text: Lukas Wogrolly

Mit „„I lieg am Ruckn' – Erinnerungen an LUDWIG HIRSCH" (Ueberreuter) setzen die drei WegbegleiterInnen Johnny Bertl, Cornelia Köndgen und Andy Zahradnik dem 2011 verstorbenen Wiener Schauspieler, Poeten und Liedermacher Ludwig Hirsch ein literarisches Denkmal.

Jedes Kapitel ist dabei einer wichtigen Person aus Hirschs Leben gewidmet: neben den bereits erwähnten **Johnny Bertl** (32 Jahre Gitarrenbegleitung auf den Konzerten) und **Cornelia Köndgen** (Schauspielerin, seit 1977 Ehefrau) auch beispielsweise **Sohn Moritz** („Wast eh, i schau aus wie der Papa nur ohne Haare', hat mir Moritz am Telefon gesagt") oder **Fotograf Peter Korrak** (über ein Fotografierverbot während der viertägigen Konzertreise durch die DDR: „Fotografierverbot? ‚Nein, da hatte ich nie Schwierigkeiten. Ich durfte alles, was ich wollte, fotografieren.'") und **Cafetier Carlo Bahrer** (gründete das für seine Intimsphäre bekannte Café Inkognito. „Von Anfang an galt das Gesetz: Was hier passiert, wird nicht hinausgetragen', stellte Carlo klar und genau so lief es all die Jahre. Und das war die Grundlage, weshalb sie alle kamen. Im Inkognito tummelte sich die Hitparade.").

Die Pharma-Falle:
Wie uns die Pillen-Konzerne manipulieren

VON FAHMY ABOULENEIN

Ein Arzt bekommt von einem Pharma-Riesen Geld für einen lobenden Artikel über ein neues Medikament und er braucht ihn nicht einmal selbst zu schreiben. Die PR-Leute des Pharma-Riesen schreiben den Text in seinem Namen gleich selbst. Das ist verdeckte Korruption und doch nur ein kleines von vielen Beispielen dafür, wie die Pharmaindustrie unsere Ärzte teils subtil und teils ganz offen manipuliert. Dr. Fahmy Aboulenein, Neurologe und MS-Spezialist, hat genug davon. Im Bewusstsein der Folgen, die das für ihn haben kann, wagt er den Schritt an die Öffentlichkeit und durchleuchtet die verfilzten Strukturen zwischen Pharmaindustrie und Ärzteschaft, deren Opfer ahnungslose Patienten sind.

Quelle: amazon.de

DI BORIS PAPOUSEK

neuer Geschäftsführer der ENERGIE GRAZ

Seit 1. April 2016 ist DI Boris Papousek neuer Geschäftsführer der Energie Graz, an der Seite von MMag. Werner Ressi. Er folgt Dr. Gert Heigl nach, der nun im Vorstand der Holding Graz tätig ist.

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG IM BEREICH ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Boris Papousek ist seit über 20 Jahren im Bereich Energie und Klimaschutz tätig. Mehr als ein Jahrzehnt hatte er die Geschäftsführung der Grazer Energieagentur (GEA) inne. Dort standen bereits die energieeffiziente und umweltfreundliche Gestaltung von Gebäuden, Anlagen und Unternehmensprozessen im Fokus seiner Arbeit. Diese Ziele verfolgt auch die Energie Graz, als innovativer kommunaler Energiedienstleister. Mit konkreten Umsetzungsprojekten und Energiedienstleistungsangeboten setzt sie dabei vor allem auf Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien.

„Energieeffizienz und Alternativenergien bieten neue spannende Aufgaben und Chancen für die Energie Graz! In Zeiten vieler neuer Herausforderungen für die Energiewirtschaft freue ich mich auf die Gestaltungsmöglichkeiten als neuer Energie Graz Geschäftsführer und werde meine Kompetenzen und Erfahrungen sehr gerne und bestmöglich dafür einsetzen."

Boris Papousek

Foto: Wolfgang Hummer

ZU HAUSE bei DON CAMILLO

DER ACHTUNDZWANZIGJÄHRIGE HAMZA YILDIZ FÜHRT SEIT AUGUST 2015 DEN **DON CAMILLO STANDORT „STADION CENTER WIEN“**, UNWEIT DES ERNST-HAPPEL-STADIONS. DIE EINZIGE DON CAMILLO FILIALE AUSSERHALB DER STEIERMARK IST, IM VERGLEICH ZUM FRANZISKANERPLATZ, INDIVIDUELL UND DOCH GANZ „WIE ZU HAUSE“.

Text: Lukas Wogrolly

Dass Padrone Fritz Walter mit seinem Don Camillo mittlerweile zehn Standorte betreibt und noch weitere eröffnen möchte, ist längst bekannt.
Nun statteten wir dem einzigen Don Camillo Standort außerhalb der Steiermark einen Besuch ab: Und finden die kulinarische Erlebniswelt, die wir von der Grazer Keimzelle am Franziskanerplatz gewohnt sind, im Wiener Prater, gleich neben dem Ernst-Happel-Stadion, im Einkaufszentrum „Stadion Center“, das 2007 knapp ein Jahr vor der Fußball-Europameisterschaft eröffnet worden war.
Auch hier ist alles komplett, wie es Don Camillo Gäste gewohnt sind: echte, authentische italienische Speisen, zubereitet mit direkt aus Italien stammenden Zutaten höchster Qualität, freundliche Bedienung und eine Atmosphäre, die einem das Gefühl gibt, in Italien zu sein. Zum Drüberstreuen nahe des Aufzuges auch noch eine große Pappfigur von Fritz Walter als Don Camillo.
Chef Hamza Yildiz führt das Lokal im Familienbetrieb seit Mai 2015 und war zuvor sieben Jahre bei Don Camillo in Graz tätig. „Als mir Fritz Walter angeboten hat, nach Wien zu gehen, hab ich die Herausforderung angenommen. Nun bin ich hier als Chef eines Familienbetriebes, mein Bruder und mein Vater arbeiten auch mit. Wenn das Arbeiten herzlich ist und man freundlich ist, dann gefällt das den Leuten und das Lokal läuft gut.“
Die enge Zusammenarbeit mit Fritz Walter ist Familie Yildiz sehr wichtig: „Wir sind schon viele Jahre beruflich ein Team, und zwei- bis dreimal pro Woche liefert er uns auch persönlich die frischen Zutaten direkt aus Italien“, sagt Hamza Yildiz.

DON CAMILLO

Stadion Center
Olympiaplatz 2, 1020 Wien
www.doncamillo.at

Foto: Christian Schmidt

WISSENSCHAFT *für* JEDERMANN

Das Grazer Philosophische Café

SEIT 1992 BEGEISTERN ÜBER 200 PHILOSOPHISCHE CAFÉS IN FRANKREICH UND AUF DER GANZEN WELT NACH DEM MOTTO „WISSENSCHAFT FÜR JEDERMANN". DABEI GEHT ES UM THEMEN DIE UNS ALLE BEWEGEN MIT VIEL DISKUSSIONSSTOFF.

Text: Lukas Wogrolly

Entstehungsgeschichte und Verbreitung

Das Konzept des Philosophischen Cafés ist im Vergleich zur Menschheitsgeschichte relativ neu. Im Laufe der Geschichte gab es zwar Vorläufer, darunter die vom 18. bis zum 20. Jahrhundert weit verbreiteten Literarischen Salons, die sich jedoch in erster Linie privat abspielten und Mitgliedern der höheren Gesellschaftsschichten vorbehalten waren. Als Geburtsmonat des modernen „Café philosophique", wie es aufgrund seines Herkunftslandes Frankreich gerne auch bezeichnet wird, gilt der Juli 1992. Damals erzählte der französische Philosoph Marc Sautet in einem Radiointerview, er würde sich sonntags mit Freunden im Pariser Café des Phares treffen, um über aktuelle Themen wie die Eröffnung seiner philosophischen Praxis und Philosophie zu sprechen. Einige aufmerksame Zuhörer waren jedoch der Meinung, er spreche NUR über Philosophie und sprachen ihn sogar darauf an. Er selbst zeigte sich trotz des Missverständnisses sehr erfreut, spontane Diskussionen anzuregen und öffnete seine sonntäglichen Diskussionsrunden sogleich für jedermann, für Mitglieder aller Gesellschaftsschichten. Binnen kurzer Zeit strömten – auch dank der medialen Berichterstattung – bis zu 200 Personen ins Pariser Café des Phares, was dazu führte dass auf den Ankündigungsplakaten darauf hingewiesen werden musste, man möge bereits früh genug dort sein und sogar einen eigenen Stuhl mitbringen. Doch damit nicht genug: Das „philosophische Café", wie die Diskussionsrunde von nun an genannt wurde, fand zahlreiche Nachahmer, sodass es heute alleine in

Fotos: Christian Jungwirth, www.bigshot.at

WISSENSCHAFT FÜR JEDERMANN, **ABSEITS DER AKADEMISCHEN PHILOSOPHIE** IN EINEM LOCKEREN, UNGEZWUNGENEN RAHMEN, DER ZUM DIALOG EINLÄDT.

Frankreich über 100 Philosophische Cafés gibt und auch in allen anderen Ländern außerhalb Frankreichs insgesamt über 100, beispielsweise in Deutschland, Österreich, Japan, Kanada, aber auch Lateinamerika wie Peru oder Argentinien.

Inhalte und Ablauf

Doch was ist das Erfolgsgeheimnis des „Café Philosophique"? Ganz einfach, Wissenschaft für Jedermann: Sautet war der Meinung, man müsse Philosophie und Wissenschaft nach dem Prinzip des sokratischen Dialogs wie im alten Griechenland auf dem Marktplatz, der sogenannten „agorà", allen zugänglich machen. Dort hatten einst Philosophen und Gelehrte mit dem Volk diskutiert. Auf genau dieselbe Art und Weise, dem dialogischen Prinzip des Diskutierens, müsse man bestimmte Inhalte vermitteln, nicht über einen monotonen Fachvortrag. Abseits der akademischen Philosophie in einem lockeren, ungezwungenen Rahmen, der zum Dialog einlädt. Und zudem offen für alle Gesellschaftsschichten ist. Die Bandbreite an Themen die in den heutigen Phil-Cafés behandelt werden reicht dabei von ganz Kuriosem wie dem Mythos von Santa Claus und „Ist Hoffnung eine gewaltsame Sache?" über klassische philosophische Themen wie Freiheit, Leben und aktuelle Argumente wie „Vom Sex ohne Fortpflanzung zur Fortpflanzung ohne Sex?" oder „Darf der Staat ein Flugzeug im 9/11-Szenario abschießen? Menschenwürde vs. Kollateralschadenlogik" im Philosophischen Café Innsbruck bis hin zu weniger philosophischen sondern eher fachspezifischen Fragestellungen im „Klub logischer Denker" des Wiener Café Benno wie „Erste Eisenbahnen in England", „Budgetpolitik in Zeichen des EU-Fiskalpakts", die aber kurios angehaucht sein können, zum Beispiel „Leben von und mit Teppichen – Erkenntnisse und Ergebnisse von Reisen in die Türkei und in den Iran". Doch egal welches Thema, im Vordergrund ist stets das Dialogprinzip. Am Beginn steht in den meisten Fällen ein maximal 15-minütiger Fachvortrag eines Experten (der je nach Thema auch aus einem nicht-philosophischen Fachbereich kommen kann). Alternativ dazu kann das Thema auch von den Teilnehmern spontan vorgegeben werden. Anschließend folgt der wesentliche Teil, die Diskussionsrunde. Dabei ist die Rolle des Moderators von großer Bedeutung. Er vermittelt zwischen den verschiedenen Standpunkten. Jeder Teilnehmer hat drei, maximal fünf Minuten Sprechzeit und es wird Wert darauf gelegt, dass möglichst viele verschiedene Personen zu Wort kommen. Wie es auf der Seite des philosophischen Cafés Innsbruck dargestellt wird, ist Sinn der Diskussion nie eine Lösung eines Problems, sondern lediglich, „dass es der ständigen Diskussion bedarf um mit diesen ‚unlösbaren' Problemen [wie Globalisierung, Altern und Sterben, Anm. d. Red.] umzugehen."

Ausblick auf die Philcafés in Graz

Welche „unlösbaren" Probleme haben Sie am Herzen, über die Sie gerne mit uns diskutieren möchten? Gemäß dem Motto „Beim Reden kommen die Leut z'samm" und „Jeder ist ein Philosoph" laden wir Sie ein, mit uns über mehr oder weniger philosophische Themen zu sprechen. Das alles im lockeren Ambiente des Café Promenade.

Termin-Aviso

1. PHILOSOPHISCHES CAFÉ 19. MAI 2016, 18:30 UHR

mit **Dr. Monika Wogrolly** sowie den Living Culture Kulturbotschafterinnen **Kira Grünberg** und **Pauline Riesel-Soumaré**

Thema: **„MUT ZUR VERÄNDERUNG"**; Café Promenade, Erzherzog-Johann-Allee 1, 8010 Graz.

Um Voranmeldung unter redaktion@living-culture.at bis 10.5. wird gebeten! Eintritt frei.

Senden Sie uns Ihre Themenvorschläge für weitere Grazer Phil-Cafés an redaktion@living-culture.at

Davide Skerlj
„MFI / still 2“

Im Kunstprojekt TRAMONTANA, durchgeführt 2015 unter der Leitung von Luise Kloos, zeichnen sechs KünstlerInnen ein eindrucksvolles Portrait der Wechselbeziehungen zwischen Mitteleuropa und Adriaraum.

Text: Lukas Wogrolly

KULTURELLE IDENTITÄT ZWISCHEN VERGANGENHEIT UND GEGENWART

2016 stellt das Kulturressort des Landes Steiermark insgesamt 58,4 Millionen Euro zur Förderung der heimischen Kunst- und Kulturlandschaft zur Verfügung; 10,6 davon für Projekte der freien Szene.
Zu den verschiedenen Calls (Ausschreibungen, wörtlich: Aufrufen) zählte auch „Strategien für die Zukunft – ein künstlerischer Beitrag zur Flüchtlingskrise“, für das heuer bis 4. April eingereicht werden konnte.

Im Vorjahr stand dieser Call unter dem Motto „Spuren der Freundschaft“.
Ein dabei gefördertes Projekt trägt den Titel „TRAMONTANA“. Es wurde von der Grazer Künstlerin Luise Kloos konzipiert. Ihr zur Seite standen Arion Asllani (Belgrad), Silvia Maria Grossmann (Zürich, Wien), Roanna Rahman (Delhi), Davide Skerlj (Triest), sowie Josip Zanki (Zagreb). Das Projekt besteht aus insgesamt fünf Kurzfilmen, die allesamt die Wechselbeziehungen zwischen Mitteleuropa (im Besonderen Österreich) und der Adriaküste durchleuchten. Der Umgang mit dem Fremden, Andersartigen spielt dabei eine zentrale Rolle.

Fotos: Davide Skerlj; Josip_Zanki; Arion Asslani; Heimo Binder

Josip Zanki - „Shoes“

Foto oben: Arion Asslani – „lokaleta03“

Foto links: Davide Skerlj – „MFI / still 1“

Luise Kloos
Projektleiterin

„Zanki, Asllani und Skerlj kannten die historischen Gegebenheiten bereits aus ihrem eigenen kulturellen Hintergrund, wodurch sie viel Neues entdeckten, das in ihre Arbeit einfloss. Grossmann nahm als ‚Expertin‘ der Region teil, denn sie hat ein Haus auf der Insel Lošinj, wo sie längere Zeit im Jahr lebt und arbeitet. Rahman war hingegen die einzige ‚Außenbeobachterin‘. Als Stipendiatin vom next-Verein ist sie an der europäischen Kulturgeschichte sowie am Kunstgeschehen äußerst interessiert und brachte als Absolventin der Filmakademie in Bangalore exzellente technische und künstlerische Voraussetzungen mit.“

In „Tramontana – Connecting Lines“ (Silvia Maria Grossmann) geht es um die Fährverbindungen zwischen Istrien und den Inseln Cres und Lošinj. Neben dem Aspekt der Verbindung (die Fähren vernetzen, vernähen Inseln und Festland) ist auch die Geschichte wichtig, denn es werden die von den Österreichern gebauten Molen und Piers sowie historische Schiffsdarstellungen gezeigt.

Wie stark kulturelle Traditionen den Adriaraum prägen, sieht man im Kurzfilm „Localette“ (Arion Asllani), ein Portrait des erfrischenden Getränks „Pašareta“, das seit Jahrhunderten in Istrien produziert wird. Bei Alltagssituationen im Dorf Pazin kommt die identitätsstiftende Bedeutung von „Pašareta“ sehr zum Ausdruck.

Geschichte und Andersartigkeit spiegeln sich bei Ivan Rendić wider, einem bedeutenden Bildhauer am Ende der k.u.k.-Zeit, dessen Werk nach der Bildung von Nationalstaaten nicht mehr in die neuen kulturellen Gegebenheiten passte. Er war vor allem durch Performance-ähnliche theatralische Streiche bekannt, von denen die drei bekanntesten in „Three buffooneries by Ivan Rendić“ (Josip Zanki) poetisch re-interpretiert werden.

„MFI 1520-1575“ (Davide Skerlj) ist dem Philosophen und Theologen Matthias Flacius Illyricus, geboren 1520 in Labin/Istrien, gewidmet. Seine Kindheit, sein Hauptwerk „Clavis Aurea“ sowie mystische Figuren aus der damaligen venezianischen Malerei und der Donau Schule stehen im Mittelpunkt des Films, in dem auch ein kleines Mädchen ein Lied singt, das der Inquisition gemeldet wurde.

„GOST“ (Luise Kloos & Roanna Rahman) ist, abschließend, ein beeindruckendes Portrait einer in Graz lebenden Gastarbeiterfamilie über drei Generationen hinweg.

ZU SEINEM 50-JÄHRIGEN SCHAFFENSJUBILÄUM ERÖFFNET DIRIGENT ALOIS J. HOCHSTRASSER EIN BESONDERES PROJEKT: DAS PFINGST KLANG-FESTIVAL VOM 13.-16. MAI IN GRAZ UND WEIZ.

Text: Christian Schmidt

Mystische Pfingstklänge zum Jubiläum des Maestros

„Am Land bin ich fast ohne Musik aufgewachsen. Im Gymnasium hat mich die Musik dann überfallen. Ich habe Violine, Klavier und Orgel zu spielen gelernt. Für meine ganze weitere Karriere prägend war dann der Moment, als mir die Partitur von Franz Schmidts „Buch mit sieben Siegeln" in die Hände fiel. Im Urlaub habe ich das Werk dann bis ins letzte Detail studiert. In den folgenden Jahrzehnten habe ich das Werk unzählige Male aufgeführt." So begann der erfolgreiche musikalische Weg des Ausnahmedirigenten, der ihn nach Graz führte, wo er die Stelle als Domkapellmeister bekleidete und später den Grazer Concertchor gründete. Mehr als 20 Jahre lang leitete er als Gründer die Orchesterwochen in Erl/Tirol, aus denen die heutigen „Tiroler Festspiele Erl" hervorgingen. Seit 1997 ist er künstlerischer Leiter der „Sommerphilharmonie Leoben". Ein großes Anliegen Hochstrassers war für ihn seit jeher die Vernetzung von Kulturen und Menschen durch die Musik. Aus diesem Wunsch heraus entstand die „Pannonische Philharmonie", eine Kooperation von Künstlern aus Graz und Budapest, aus der in Zusammenarbeit mit dem Grazer Concertchor seit 20 Jahren große Chor-Orchesterwerke in allen Kulturzentren der Steiermark aufgeführt werden. Mystisch begann Hochstrassers künstlerischer Weg, mit der Entdeckung des großen Werkes Franz Schmidts, und ebenso mystisch soll das Schaffensjubiläum begangen werden. Das Mystische an der Musik und besonders an den Werken Bruckners und Haydns, die zur Aufführung kommen werden, spürt Hochstrasser in der Darstellung der Schöpfung, in der Teilung von Licht und Dunkel, aus der das Leben entsteht.

Zur Musik kommt man nur aus der Stille heraus

„Zur Musik kommt man nur aus der Stille heraus, nur so kann man zum Ton finden und daraus entsteht die Verbindung zum Ton und zur Musik. Auf der Ebene der Frequenzen und des Rhythmus entsteht das Leben." Freuen wir uns auf erhebende Pfingstklang-Erlebnisse mit einer Vision für die kommenden Jahre.

Foto: Christian Schmidt

Der neue Kia Sportage mit Allradtechnik aus Österreich. Für ein WOW gemacht!

The Power to Surprise

BIS ZU € 2.500,– PREISVORTEIL[1)]

AB € 184,– IM LEASING[1)]

CO_2-Emission: 175–119 g/km, Gesamtverbrauch: 4,6–7,5 l/100km

Symbolfoto. Abbildung zeigt Kia Sportage GT-Line. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Preisvorteil bestehend aus € 1.500,– Eintauschbonus für Ihren Gebrauchten bei Eintausch eines auf den Neufahrzeugkäufer mindestens 6 Monate zugelassenen Fahrzeuges und € 1.000,– Finanzbonus bei Finanzierung. Angebot gültig bei Kauf eines neuen Kia Sportage bei Kaufvertrag bis 31.03.2016 und Zulassung bis 30.04.2016. Berechnungsbeispiel am Modell Kia Sportage Titan: Barzahlungspreis € 21.490,00; 4,59% p.a. Sollzinssatz, 5,06% p.a. Effektivzinssatz. € 0,00 Erhebungsgebühr, € 0,00 Bearbeitungsgebühr, gesetzl. Rechtsgeschäftsgebühr € 152,57; kalk. Restwert € 8.380,00; Leasingentgeltvorauszahlung € 6.447,00; Laufzeit 48 Monate; 10.000km Laufleistung/Jahr; Leasingentgelt mtl. € 183,56; Gesamtkosten: € 2.300,45; zu zahlender Gesamtbetrag € 23.790,45. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 01|2016. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Der Kia Sorento. Mit Allradtechnik aus Österreich.

The Power to Surprise

Jakob Prügger GmbH

Grazerstraße 37 · 8071 Hausmannstätten
Telefon 03135/46504 · Telefax 03135/46504-6

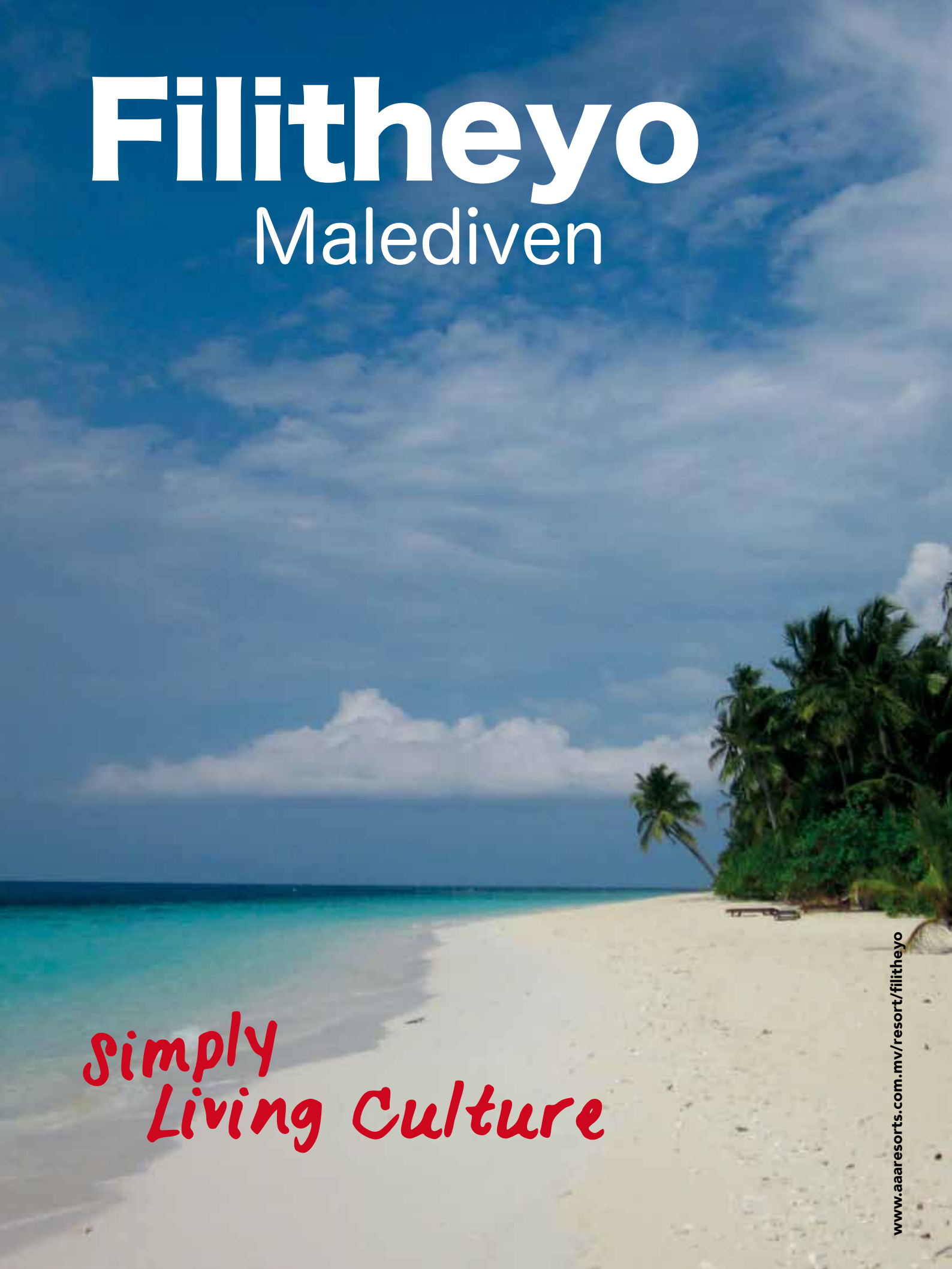
BIS ZU € 2.000,– PREISVORTEIL[1)]

AB € 244,– IM LEASING[1)]

CO_2-Emission: 177–149 g/km, Gesamtverbrauch: 5,7–6,7 l/100km

Symbolfoto. Satz Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Preisvorteil von bis zu € 2.000,00 abhängig von Finanzbonus bei Leasing über Kia Finance, Berechnungsbeispiel am Modell Kia Sorento 2,2 CRDi ISG AWD Silber: Kaufpreis € 39.090,00; 4,59% p.a. Sollzinssatz, 4,97% p.a. Effektivzinssatz. € 0,00 Erhebungsgebühr, € 0,00 Bearbeitungsgebühr, gesetzl. Rechtsgeschäftsgebühr € 234,32; kalk. Restwert € 19.995,00; Leasingentgeltvorauszahlung € 11.727,00; Laufzeit 48 Monate; 10.000km Laufleistung/Jahr; Leasingentgelt mtl. € 243,86; Gesamtkosten: € 4.571,60; zu zahlender Gesamtbetrag € 43.661,60. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 01|2016. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Filitheyo
Malediven



Simply Living Culture

www.aaaresorts.com.mv/resort/filitheyo